**Zeitschrift:** St. Galler Jahresmappe
**Band:** 33 (1930)

**Nachruf:** Dr. Hermann Wartmann : 1835-1929
**Autor:** Fässler, O.

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# DR. HERMANN WARTMANN.

1835—1929.

Es ist auch in diesen Blättern, in denen, zur Erinnerung im immer weiter wallenden Flusse des Lebens, Jahr für Jahr Bilder heimatlichen Lebens sich folgen, des markigen St. Gallers zu gedenken, der seiner wachsam geliebten Vaterstadt aus unablässiger Arbeit so Mannigfaltiges und Bedeutendes gegeben hat. Er war ihr — so wie er hieß — ein Wartmann, ein Mahner, Anreger, Sammler, Gestalter, Betreuer geistigen Lebens, von jungen Jahren bis ins Patriarchenalter die zentrale Gestalt historischen Sinnes in unserer Region, mit Umspannung vom ältesten klösterlichen Dasein St. Gallens bis zum Suchen, Rufen und Raunen der Gegenwart. Er war der Schöpfer des Urkundenbuches der Abtei St. Gallen und war die Feder st. gallischer Kaufmannschaft in ihrem Directorium und faßte das alles durch lange Jahrzehnte zusammen mit starker Natur. Es hätte ihm vergönnt sein sollen, noch zusammenzufassen in geschlossener großer Darstellung, was alles er wußte von den Vergangenheiten seiner und unserer Lebensstätte, was durch ihn grundlegend gesichert und gefördert wurde und was der Fleiß anderer dazugetragen hat an neuen Aufdeckungen, Wissensgewinnen, Abklärungen, Ein- und Durchsichten. Aber auch so sehen wir nicht nur alle Weiterforscher auf diesen Gebieten immer wieder sorglich nachsehen und nützen, was Wartmanns solides Werk wurde, an seine Muster-Editionen anzuknüpfen, seine Studien und Winke verwerten: wir besitzen von ihm auch eine ganze Gruppe nervig-anmutiger, ihren knappen Raum ohne Gedränge meisternder Aufsätze, die belegen, wie ihm aus Urkundenbeherrschung die Zusammenhänge herausblühten. Es sind jene Wartmannschen Einführungen zu den Tagungen seines geliebten Historischen Vereins in st. gallischen und nachbarlichen Landschaften, welche deren alte Geschichte zusammenfaßten und in einem Bande der St. Gallischen Mitteilungen zur Vaterländischen Geschichte und an weiteren Stellen gedruckt worden sind. Zum vollen Wissen von ihrem Reiz gehörte freilich, daß man diese Geschichtsbilder empfing in der Stimmung der frohmütigen sommerlichen oder herbstlichen Wanderungen, in die sie eingebettet waren.

Dr. Hr. Wartmann

Prangende Wiesen, leuchtender See draußen vor den Fenstern horchten mit, hohe Berge zogen ihre Linien am Horizont, es umschloß uns gelegentlich einer alten Burg dämmernder Raum, und so floß alte Kunde zusammen mit lebendiger Schau. Doch die Arbeit war dem, der da aus dem Vollen bot, jeweilen vorausgegangen in stiller Gelehrtenstube, in Archiv und Bibliothek, und in langer Liste würden sich die Titel der Schriften, dicker Bücher, schlanker Hefte, da und dort untergebrachter Aufsätze reihen, wollte man in ganzer Ausdehnung diese Historikerarbeit aufrufen, zu der ja auch gehörte, was Wartmann in seinen Berichten über zeitgenössisches wirtschaftliches Leben an Auskünften und Betrachtungen geäufnet hat. Ein Blick in die alten Vortragsverzeichnisse des Historischen Vereins zeigt, wie Wartmann in jüngern Jahren mit geschichtlichen Thematen von bunter Fülle in Fühlung trat; sogar Literarhistorie war dabei. Besondere eigenste Arbeitsziele brachten dann Bescheidung im geographischen Raum. Aber älter als sein erstes Ausschreiten war eine geistige Erbschaft der Familienverwurzelung in der Vaterstadt. Sie wirkte durch sein Leben hindurch nach in Geist und Arbeit, Gehaben und Stil, Wissenskomplexen und persönlichen Verbindungen; wir gedenken, wie etwa an seinem gastlichen Tische stadt-st. gallisches altes Burgertum fröhlich aufwirbelte in Figuren, Geschichtlein, Traulichkeit, Zähigkeit und Komik. Auch die Art des Wartmannschen Regiersinnes war ein Stück seiner altburgerlichen Stadtvertrautheit, in der Anwendung auf Pflege der Wissenschaft bestimmt durch das Wissen von dumpfen Widerständen in merkantiler Nützlichkeitsluft, aber auch durch eine Tradition der Energie. Einflüsse der Studienjahre und ein besonderer Zwang der Akribie, gemäß der Natur großer Arbeiten, die er sich auflud, haben Wartmanns Richtung gelehrter Arbeit bestimmt; sie hat immer neben einer großen Beweglichkeit des Temperaments und Lust am Blitz des Moments bestanden. Und man irrte gewiß nicht, wenn man vor solcher Kraftnatur nötigenfalls das Recht seelenverwandt-abweichender Selbstbewahrung hervorzog.

So bleibt er uns der mächtige Arbeiter, der Wissende und Organisator, ein markiger geistiger Bannerherr seiner Stadt in seiner Zeit; festumrissene Erscheinung, nicht erschöpft in ihrem Werk, eine Natur und eine Persönlichkeit. Wartmann, von 1860 ab drei Jahre Schreiber des städtischen Ortsverwaltungsrates, hat diesem Rat, dessen Name nun in Bürgerrat umgewandelt worden ist, 1867—1918 angehört, seit 1882 als Vizepräsident. Von 1863—1913 Aktuar des Kaufmännischen Directoriums, hat er die Jahresberichte über Handel und Industrie im Kanton St. Gallen geschrieben und in großen Zusammenfassungen unsere Handelsgeschichte dargestellt. Von 1879—1885 gehörte Wartmann dem st. gallischen Großen Rate, 1885 dem Ständerate, 1891—1917 dem kantonalen Erziehungsrate an. Von 1863—1919 war er der Präsident des st. gallischen Historischen Vereins, 1876—1904 Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Geschichtsforschenden Gesellschaft, dann Ehrenmitglied des Gesellschaftsrates. Wartmann hat zu den Gründern der Handelshochschule St. Gallen gehört, zu den Männern, die ihr im ersten Vierteljahrhundert ihres Bestehens das Gepräge gaben.

*O. Fäßler.*